

Zeitschrift:	Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)
Herausgeber:	Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein
Band:	16 (1943)
Heft:	3
Artikel:	Château de Yanel bei Rougemont (Waadt)
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-157945

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Teilnehmer im St. Gotthard logieren werden. Es wird dafür Sorge getragen, daß uns die besten Zimmer zur Verfügung gestellt werden. Wünsche bezüglich Hotel werden soweit als möglich berücksichtigt. In allen Hotels gibt es auf Wunsch Zimmer mit Bad.

Es werden zwei Teilnehmerhefte A und B ausgegeben, deren Preisunterschied durch das Hotelzimmer bedingt ist. In den entsprechenden Kosten sind enthalten: alle Veranstaltungen, Bahn- und Schiffahrten, Unterkunft und Verpflegung (ohne Getränke bei den Mahlzeiten), Bedienung, Trinkgelder, Handgepäcktransporte und Eintrittsgelder. Wer im Hotel Privatbad wünscht, ist gebeten, dies auf der Anmeldekarte anzugeben. Es können nur Mitglieder des Burgenvereins die Fahrt mitmachen, *Gäste sind nicht zugelassen*. Wir bitten, die beiliegende Karte bis spätestens den 10. Mai einzusenden; nach diesem Termin eingehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.



Die Burg in Zug der Familie Hediger

Photo: Bürgerhaus

Es kostet:

Teilnehmerheft A Fr. 117.60

Teilnehmerheft B Fr. 128.90

Diejenigen Teilnehmer, welche in Luzern und Umgebung wohnen und darum kaum im Hotel nächtigen wollen, können eine Teilkarte zum reduzierten Preis von Fr. 88.90 beziehen.

Wir freuen uns auf eine wiederum recht zahlreiche Beteiligung. *Der Vorstand.*

Château de Vanel bei Rougemont (Waadt)

Folgende hübsche Begebenheit soll sich während der Belagerung der Burg im Jahre 1407 zugetragen haben:

Seit mehreren Wochen war das Schloß von Feinden belagert. Die Garnison fing an, den Hunger zu spüren. Jeden Tag ließen die Belagerer zum Spotte vor den Augen der Verteidiger ein Trüpplein Schweine weiden. Von ihrem Standorte auf der Mauer konnten die Belagerten die Zahl der Würste und der Schinken ausrechnen, die ihnen der Besitz dieser Tiere gebracht hätte.

Da hatte ein junger Bursche einen genialen Einfall. Er öffnete ein kleines Ausfalltor und ließ die Zugbrücke nieder. Auf der Torschwelle stehend und sich seiner beiden Hände als Laut-

sprecher bedienend, lockte er die Schweine heran mit dem in den Bergen üblichen Ruf: „Gusch, Gusch!“ Sobald sie diesen bekannten Schrei hörten, setzte sich die ganze Herde in Bewegung, fing an zu laufen und verschwand im Nu hinter dem kleinen Tor des Schlosses. Schnell wurde das Ausfalltor geschlossen, die Zugbrücke wieder hinaufgezogen und am gleichen Abend noch gelangte der Duft der gebratenen Würste bis in die Nasen der gefoppten Belagerer.

Die noch vor vierzig Jahren sehr malerischen Ruinen der Burg bildeten eine ständige Gefahr für die Passanten der unterhalb der Burg vorbeiführenden Straße, weshalb die Trümmer im Jahre 1907 bis auf wenig verbliebene Mauerreste abgetragen wurden. Heute würde man sie wahrscheinlich schützen und erhalten.